

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 48 (1993)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Veeranstaltungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VERANSTALTUNGEN

## Baselland

Mittwoch, 21. Juli 1993, 19.30 Uhr  
Betriebsbesichtigung bei Familie Hostettler,  
Alpbad, Sissach

## Luzern

Sonntag, 18. Juli 1993, ab 11.00 Uhr  
Familienpicknick bei  
Peter und Rösli Renggli, Littau-Berg

## Voranzeige

Jungvolkstag-Wochenende,  
25./26. September 1993

Ausflug zum Bio-Weinbauer Strasser in  
Stammheim im Zürcher-Weinland und Schiff-  
fahrt auf dem Rhein.

Anmeldungen an:  
Claudia Rüegg, Raststrasse, 3655 Sigriswil,  
Telefon 033 51 34 58

## Zitate

Der grundsätzliche Irrtum, dass die Risiken und Missgeschicke der Industrialisierung nur Defekte sind, die sich vermeiden oder notfalls reparieren lassen, und der weitere Irrtum, dies sei ohne Verminderung der erlangten zivilisatorischen Errungenschaften möglich, – diese Irrtümer prägen nicht nur das Konzept des Umweltschutzes, der angeblich zu Hause anfängt, sondern bilden auch die Präambel für alles, was auf der Ebene darüber als sogenannte Umweltpolitik firmiert.

Die Gesetzgebung der Industrieländer unternimmt den in seiner Verlogenheit schon fast wieder rührenden Versuch, erkannte Notwendigkeiten des Schutzes von Erde und Leben pro forma, ansatzweise, in handlichen Portionen zu berücksichtigen, wobei sie aber peinlich genau darauf achtet, das Florieren einer freien Produktion und die Lebensgewohnheiten der Konsumenten unangetastet zu lassen.

Das ist die Lebenslüge einer Industrialisierung, die nach hundert Jahren pausenlosen Fortschreitens zwar endlich beginnt, die Verwüstungen wahrzunehmen, die sie angerichtet hat, aber immer noch darauf besteht, sie und nur sie selbst sei imstande, den Schaden wieder zu beheben, und zwar mit den prinzipiell gleichen Mitteln, mit denen sie ihn hervorgerufen hat.  
Jürgen Dahl

«Ich wusste nicht, dass der Bundesrat eine so grosse Liebe zur Alternativ-Medizin hat. Wie anders soll ich mir erklären, dass er die Beiträge nach Art. 31b an die Biobauern in homöopathischen Dosen verabreicht?»

Kommentar eines Biobauern zu den neuen Ausgleichszahlungen.

## Jetzt aktuell:

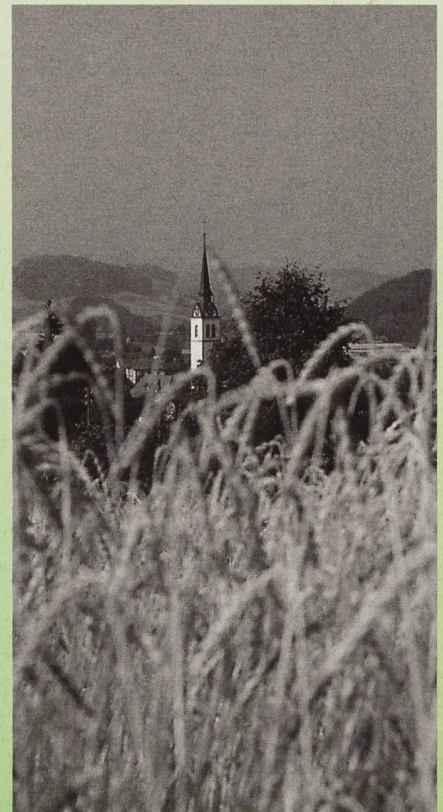
Samentragende Blacken unbedingt vor dem Mähdreschen sorgfältig einsammeln. Jede, die stehen bleibt, verursacht einen Tag Arbeit in späteren Jahren, denn Blackensamen bleiben 50 Jahre keimfähig.

## Die Fische atmen auf, die Gülle stinkt nicht mehr!

Am 5. Juni hielt der deutsche Bioforscher Roland Plocher in Bern einen vielbeachteten Vortrag über das «Plocher-Energie-System». Es handelt sich um ein Verfahren, die bioenergetische Information einer Substanz auf Trägermaterial, zum Beispiel Holz, Kork, Quarzsand oder Wasser zu prägen. Nach Aussage Pochers ist es mit diesem Verfahren gelungen, das Wasser des toten Glockensees in Deutschland anzuregen, den Sauerstoff selber zu produzieren.

Mit dem gleichen System soll es auch möglich sein, Gülle so aufzubereiten, dass sie nicht mehr stinkt und die Würmer am Leben bleiben. Weltweit werde das Verfahren von 25 000 Bauern angewandt.

Auf Anfrage teilte das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) mit, dass es beabsichtige, das Verfahren zu prüfen und zu gegebener Zeit allenfalls eigene Versuche anzustellen.



Für unseren grosszügig  
eingerichteten

## Bioladen

in Basel suchen wir einen / eine

## Mitarbeiter/in (50–80%)

zur Unterstützung der Geschäfts-  
führung.

Unsere anspruchsvolle Kundschaft  
legt grossen Wert auf fundierte  
Beratung im Bereich der Vollwert-  
Ernährung und der ökologischen  
Lebensführung.

Wir wünschen uns eine initiative,  
an selbständiges Arbeiten gewöh-  
nte Person, welche gerne Verantwor-  
tung übernimmt, über eine Ausbil-  
dung als UGB-Trainer/in, Hauswirt-  
schaftslehrer/in oder ähnliches  
verfügt oder bereit ist, sich entspre-  
chend auszubilden.

Über unsere Arbeitsbedingungen  
möchten wir uns gerne in einem  
persönlichen Gespräch mit Ihnen  
unterhalten.

Schriftliche Bewerbung mit Foto an:  
A. Höhener  
Sperrstrasse 80, 4057 Basel